

OMAHA TRIBUNE
PUBLISHED BY THE TRIBUNE PUBLISHING CO.
1211 Howard St., Omaha, Neb.
Telephone Douglas 3700

Preis des Tagesblatts:
Durch Kräger, per Woche 10c
Durch die Post, per Jahr \$4.00

Preis des Wochenblatts:
Bei halber Vorauszahlung,
per Jahr \$1.50
Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German News-
paper Alliance, 45 West 34th St.

Omaha, Neb., 3. Juni, 1914.

Der Werth des Anzeigens.
Wie der Werth eines Kaufes für
den Wassergebietes von dem Werth
des Anzeigens überzogen wurde, da-
rüber erzählt man sich eine lustige

Schicksal. Als der Vertreter einer
Anzeigenagentur bei ihm vorbrach,
um den abgelaufenen Kontrakt zu
erneuern, machte er Weisungen.
Die Zeiten seien schlecht, sagte er,
und er wisse nicht, ob das Geschäft
von der Erneuerung des Kontrakts
den entsprechenden Nutzen haben
werde. „Haben Sie denn etwa den
Glauben an die vorzügliche Wirkung
des Anzeigens verloren?“ fragte
ihn der Vertreter der Agentur. „Er-
wägen Sie einmal, wie viele und
Sohn das Geschäft des Erlebens
betreiben. Wenn die Leute ein Ge-
schäft hat, schließt sie sich heimlich
und still vom Reize fort; das
Sohn aber macht einen Heiden-
lärm.“ „Aber was hat das mit
unserer Angelegenheit zu thun?“
fragte der Geschäftsführer der An-
zeigenfirma ungeduldig. „Sehr viel“,
entgegnete der andere. „Das Sohn
zeigt sein Produkt an, und die Folge
ist, daß es in der ganzen Welt
gleichmäßig begehrt wird. Aber
aber ist Entzweiung? — Der Kon-
trakt wurde erneuert.“

Am den Drähten.

Der deutsche Dampfer „Opiranga“ ist von den amerikanischen militärischen Hafenbehörden von Vera Cruz zu \$200,000 Strafe verurteilt worden, weil er Waffen für Huerta im Hafen von Vera Cruz gelandet hat und seine Ladepapiere beim Einlaufen in Vera Cruz nicht darüber enthielten. Aber der Dampfer darf doch weiterfahren, ohne die Strafe bezahlt zu haben. Wahrscheinlich wird sie auch nie gezahlt werden.

So ist „das Gesicht unserer Behörden gerettet!“ Sie hat ihre Entlastung oder Billigung öffentlich dokumentiert, und wenn Carranza sich in Washington beschwert, so kann er darauf hingewiesen werden. Andererseits hat Huerta die Waffen und die Munition, und Carranza kann nicht mehr unbedingt auf den raschen vollständigen Sieg rechnen, nach dem er sich von der Vormundschaft unserer Staatskunst unabhängig zu erklären hoffte.

Es gehört zu den Dingen, die genau zu verfolgen sich der Rühre lohnt, wie Herr Wilson in seiner Mexiko-Politik die einzelnen Faktoren benützt. Wie erst Carranza und Villa großgezogen und unter die schützenden Fittiche genommen wurden, um Huerta zu verdrängen, und wie nun diese, nicht für den wirklichen Endzweck geeigneten Persönlichkeiten in ihrem Range gebettet werden. In diesen Mitteln gehört die zeitweilige Stärkung Huertas durch die Ermöglichung der Wasserzufuhr, vor allem aber die Einleitung der Vermittlungsversuche durch die W. P. C. - Mächte.

Man mag über die Zwecke und Ziele der Wilsonschen Politik in Mexiko im Zweifel sein, aber gar sie vollständig missbilligen. Nicht leugnen läßt sich, daß Herr Wilson ein Meister der Diplomatie ist und die Figuren vor den Augen agieren läßt, daß man leicht denken könnte, sie täten das ganz ohne sein Zutun, es sei ein Gang der Ereignisse, bei dem er nur wachsam beobachtet. Und trotzdem läßt er sie aufsitzen, wie er will, zieht er die Drähte, an denen sie agieren, und neuerdings sogar solche, durch die er seinen alten Gegner Huerta dazu verwendet, ihm zu helfen, daß Carranza und Villa immer der leitenden Hand in Washington eingedenk bleiben müssen.

Der Druck verhärtet.

Der beschränkte Druck zwischen Präsident Wilson und dem Kongreß über die Frage, ob das Antitrust-Gesetz begrenzt oder gar keine Anwendung finden soll auf die Arbeiter-Organisationen, ist glücklicherweise abgeklungen. Die Führer der Arbeiter-Organisationen im Kongreß haben nachgegeben. Sie haben sich mit der Bestimmung zufrieden gegeben, daß Nichts in dem Gesetz als ein Verbot der Gründung von Arbeiter-Unionen, kooperativen Farmerverbänden und anderen Verbänden für gegenseitigen Schutz ausgesetzt werden soll, und dem zufälligen Vorfall der Baltimoreer Plattform der demokratischen Partei; und keine solche Organisation oder Association, noch deren Mitglieder, sollen unter dem Sherman-Gesetz als den Handel oder die Industrie einschränkende ungesetzliche Vereinigungen betrachtet werden.

Das bedeutet, die Arbeiter-Organisationen dürfen existieren, die Arbeiter dürfen sich vereinigen, um durch gemeinschaftliches Vorgehen ihre Lage zu verbessern; aber sie können nicht aufgegriffen zu solchen Mitteln, wie z. B. dem Boycott der Ware einer Fabrik oder Firma, greifen, die sich ihre Feindschaft zugezogen hat. Aus einem solchen Boycott entstand vor mehreren Jahren die Entscheidung des Ober-Bundesgerichts, daß das Sherman-Gesetz als den Handel oder die Industrie einschränkende ungesetzliche Vereinigungen betrachtet werden.

Das bedeutet, die Arbeiter-Organisationen dürfen existieren, die Arbeiter dürfen sich vereinigen, um durch gemeinschaftliches Vorgehen ihre Lage zu verbessern; aber sie können nicht aufgegriffen zu solchen Mitteln, wie z. B. dem Boycott der Ware einer Fabrik oder Firma, greifen, die sich ihre Feindschaft zugezogen hat. Aus einem solchen Boycott entstand vor mehreren Jahren die Entscheidung des Ober-Bundesgerichts, daß das Sherman-Gesetz als den Handel oder die Industrie einschränkende ungesetzliche Vereinigungen betrachtet werden.

Der kanadische Westen.

Die gebräute Geschäftslage des vergangenen Jahres, unter welcher die ganze Welt zu leiden hatte, wurde besonders schwer in Kanada empfunden, und es wird geraume Zeit dauern, ehe wieder normale Verhältnisse eintreten.

Am empfindlichsten wurde der in voller Entwidlung begriffene Westen Kanadas betroffen, dem anscheinend keine einzige der für neuerschlossene Räuber typischen Hindernisse erspart bleiben soll. Auf das Spekulationsfieber, welches künstliche Werte schuf und zu schwindelnder Höhe hinauftrieb, ist nicht gerade ein ausgesprochenes Nachgelöst, aber eine allgemeine Ernüchterung und die Sorge um Beschaffung der Mittel zur Erfüllung aller Verbindlichkeiten, die vor einigen Jahren noch leicht erschienen, nun aber eine recht drückende Last bilden. Jetzt heißt es eben nicht mehr Sorgen, sondern zurückzahlen.

Der Rückschlag setzte mit dem Nachlassen der großen Eisenbahnbauten ein. So lange diese im Gange waren, kam das Geld in unerhoffentlich schenenden Mengen in das Land geflossen, und schlaue Spekulanten besaßen dies aus, indem sie neue Städte und Dörfer auslegten und wertloses Grundbesitz zu Höchstpreisen veräußerten.

Die meisten dieser „Gründungen“ liegen längst wieder brach; in den paar Dörfern, die sich als lebensfähig erwiesen haben, hat die Unternehmungskraft, welche in der guten Zeit künstliche Anlagen errichten ließ,

stillerer Not Platz gemacht; denn die Banken, mit deren Hilfe Werke ausgelegt, Elektrizitäts- und Wasserwerke gebaut wurden, wollen pünktlich ihre Zinsen bezahlt haben; auswärtiges Kapital aber, das glückliche Erfahrungen sehr geworden, hält sich vorsichtig zurück, sobald Neuarbeiten nur in den dringlichsten Fällen vorgenommen werden.

Unter diesen Umständen war es ein wahrer Segen für das Land, daß die Regierung mehrere große Arbeiten in Angriff nahm, welche Tausenden Beschäftigung geben und wieder etwas hohes Geld in Umlauf bringen. In diesen Bodenschätzen am Atlantischen und am Stillen Ozean, in der Verteilung des Welland-Kanals und noch anderen Kanalbauten hat die Regierung sich Denkmäler weißer Arbeiterfürsorge und weitaus schauender Wirtschaftspolitik gesetzt.

In den Küstenprovinzen zeigte sich der Geschäftsrückgang vornehmlich in solchen Kreisen, für welche das kanadische Hinterland der Hauptmarkt ist; es fehlte eben die Kaufkraft in den „Prairie-Provinzen“. Wohl war die Ernte eine verhältnismäßig gute gewesen; die Preise jedoch waren so niedrig, daß dem Landwirt nach Erfüllung seiner Verbindlichkeiten kaum genug für den Wirtschaftsbetrieb übrig blieb.

Für dieses Jahr sind die Aussichten weit günstiger, und damit ist auch wieder der sprichwörtliche „Optimismus des Kanadiers“ zurückgekehrt, der selbst die nicht nur auf den einzelnen Provinzen, sondern auf fast jedem Gemeinwesen, mag es noch so klein sein, ruhende Schuldenlast leicht nimmt.

Irlands Home Rule.

Die am Montag abend vom britischen Haus der Gemeinen angenommene Vorlage, welche Irland ein eigenes Parlament zubilligt, muß unweigerlich Gesetzeskraft erlangen, da die Annahme in einer neuem Session erfolgte, nachdem die identische Vorlage vom Haus der Lords bereits einmal bestritten worden war. Ein zweites Veto der Lords hat keine Kraft, zu verhindern, daß die Vorlage Gesetz wird. Sowie die Lords gestrichen haben, wird der König die Vorlage unterzeichnen. Seit mehr als zweihundert Jahren ist es noch nicht vorgekommen, daß der König eine vom Parlament angenommene Vorlage nicht unterzeichnet hätte.

Aber damit wird die Sache noch nicht erledigt sein. Der Premierminister hat, um die Annahme der Vorlage zu sichern, bereits angekündigt, daß er mit Rücksicht auf die nördlichen Counties von Irland, die von einem irländischen Parlament nicht wissen wollen, eine zusätzliche Vorlage einbringen werde, durch welche diesen Counties gestattet wird, darüber abzustimmen, ob sie sich dem irischen Parlament jetzt schon fügen wollen. Diejenigen Counties, die negativ abstimmen, sollen sechs Jahre lang nach dem Zusammentreten des Parlaments nicht dem irländischen Parlament unterstehen, sondern als zu England gehörig betrachtet werden. Wenn diese sechsjährige Periode abgelaufen ist, läßt sich, wenn die Umstände es erheischen, dieselbe Frage von neuem stellen.

Dadurch soll radikalen Elementen in Ulster, welche mit Revolution gedroht haben, der Wind aus den Segeln genommen werden. Denn es dürfte ihnen sehr schwer fallen, den geeigneten Moment zum Beginn einer Revolution zu finden. Momentan würden sie keinen Grund haben, weil sie ja vorläufig von dem neuen Gesetz noch nicht betroffen werden.

Die Annahme der Home Rule - Vorlage würde aber, so schreibt das N. Y. Journal, nur für Irland, und in geringerem Maße für die Engländer von Interesse sein, wenn sie nicht als der Vorläufer weiterer hochinteressanter Maßnahmen angesehen wäre.

Die Gewährung der Selbstregierung für Irland ist zweifellos der erste Schritt zur Umwandlung des britischen Reiches in eine Art von Bundesstaat. Allmählich werden auch andere Teile des Vereinigten Königreiches ihre eigenen Parlamente erhalten und das Londoner Parlament wird in ein Reichsparlament verwandelt werden, das sich überhaupt nicht mehr mit lokalen Angelegenheiten, sondern nur noch mit Angelegenheiten des ganzen Weltreiches beschäftigen wird. Auch Vertreter der Kolonien werden in diesem Parlament sitzen. Und so wird dem Weltreiche, dessen einzelne Bestandteile jetzt sehr locker zusammenhängen, ein festeres Geßige verliehen werden.

Der Organismus des britischen Reiches wird dann nicht mehr sehr verschieden von dem der meisten großen Staatengebilde sein, welche jetzt schon das Föderalsystem haben. Deutschland, Österreich-Ungarn, die Schweiz, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und die meisten anderen amerikanischen Republiken sind derartig organisiert.

Ein Illinoiser Räuberroman.

Unsere Vermutung, daß der prohibitionistische Agitator Louis R. Patmont, der vor zwei Monaten während einer trockenen Kampagne in Illinois plötzlich verschwand, als ob die Erde ihn verschlungen hätte, nicht ist, sondern daß er es vorziehe, noch unter den Lebenden zu wandeln, hat sich bestätigt. Patmont hat sich bedogen gefügt, wieder zum Vorschein zu kommen. Man fand ihn, gebunden und geknebelt, in dem Keller eines verlassenen Farmhauses in der Nähe von Columbia, Ills. Nachdem er sich ein wenig erholt hatte, erzählte er eine Geschichte, die so erstaunlich ist, daß wir ihr vorläufig noch ein wenig skeptisch gegenüberstehen. Danach wurde er am 29. März auf dem Wege nach Beville, Ills., wo er eine prohibitionistische Rede loslassen wollte, von vier Männern überfallen, niedergeschlagen, gebunden und geknebelt und auf eine sogenannte Handcar geworfen. Nach einer Fahrt von einer halben Meile veräußerte die Handcar mit einem großen, rot angestrichenen geschlossenen Automobil. Sehn Stunden lang fuhr sie in der Richtung der vier Männer herum. Es war dunkle Nacht, als das Automobil endlich hielt. Man schleppte ihn in einen dunklen Keller ohne Fenster. Dort wurde er wie ein Hund gefesselt. Wenn er zu viel Lärm machte, so schloß man von oben herunter, um ihn einzuschüchtern. Nach ein paar Tagen holte man ihn, um ihn nach einem anderen Farmhause zu bringen. Dieser Vorgang wiederholte sich mehrmals. Die verlassenen Farmen mußten in jener Gegend ungewöhnlich zahlreich sein. Jedesmal aber, ehe man ihn transportierte, versetzte man ihn mehrere Schläge mit einem Sandbag, so daß er die Fahrt immer in halb bewußtlosen Zustande machte. Schließlich landete er in dem Keller, in dem man ihn entdeckte. Und es war die höchste Zeit, daß er gefunden wurde, denn seine Entführer hatten ihm erklärt, sie würden in zwei Stunden wiederkommen und ihn mit samt seinem Gefängnis verbrennen.

Wenn man nun bedenkt, daß der Schauplatz dieser merkwürdigen Vorgänge nicht die Wägen sind, auch nicht der wilde Westen der Vereinigten Staaten, sondern der zivilisierte und stark besiedelte Staat Illinois, so wird man wohl begreifen, warum wir uns vorläufig nicht dazu entschließen können, die Geschichte ganz ernst zu nehmen, bemerkt dazu der „Ritzo“, „Germania-Herald“. Es ist nicht unsere Absicht, dem Beispiel unserer prohibitionistischen Freunde zu folgen, die sofort mit der Bekämpfung bei der Hand waren, sondern sei von Vertretern des Getränkehandels ermordet worden; wir wollen gegen niemand eine Anklage erheben, allein wir können doch die Bemerkung nicht unterdrücken, daß wir es durchaus nicht wundern würden, wenn es sich herausstellte, daß man hier eine schamvolle Komödie aufgeführt hat, mit der Absicht, die Repräsentanten der Getränkeindustrie bei der öffentlichen Meinung anzuschwächen und sie schließlich als Verbrecher, denen alles zuzutrauen sei, wenn



Good Since 1854
GUND'S beer is liquid bread.
Bread is water, grain and yeast baked. Beer is water, grain and yeast boiled—with hops added to make it tonic, fragrant and savory. One is solid, the other liquid nourishment. Besides nourishing and refreshing the body
Peerless Beer
powerfully aids the digestion and assimilation of food; hence its great popularity for 60 years. Of unequalled quality it delights and benefits everyone. Order a case today. Your dealer has it.
John Gund Brewing Co.
La Crosse, Wis.
W. C. HEYDEN, Mgr.
Phone 2nd Douglas 621, Atlantic 1-24
CARL FURTH, Distributor
716 S. 16th Street, Omaha, Neb.
Phone 2nd Douglas 624

diese Geschichte, wie der Rev. Patmont sie erzählt haben soll, sich als wahr erweist, so sind in den Vereinigten Staaten Dinge möglich, von denen man annehmen sollte, daß sie nur allensfalls in Mexiko passieren könnten.

Berichterstattungs - Proben.

Washington, 22. Mai. 2.35 Nachm. Das Staatsdepartement erhielt eine Depesche, die besagt, Flüchtlinge meldeten, der Bizonul Silman sei am 18. Mai ermordet worden.

Stadt Mexiko, 22. Mai, 2.36 Nachm. Der Bizonul John A. Silman traf heute vormittag von Saltillo in der Hauptstadt ein, und wurde zur brasilianischen Gesandtschaft gebracht.

Das in den letzten Jahren „beliebt“ gewordene Selbstmordmittel, Quecksilber-Sublimat kann ungefährlich gemacht werden. Einen Versuch ist es gelungen, eine Formel aufzustellen, um die verhängnisvollen Wirkungen von Quecksilber - Sublimat - Tabletten zu beseitigen. Durch den Zusatz von ein wenig Brechweinstein werden die Tabletten in ihrer antiseptischen Wirkung gar nicht beeinträchtigt; gerät eine solche Tablette aber in den menschlichen Magen, dann erfolgt promptes Erbrechen, bei der Magen seines ganzen Inhaltes entleert ist. So wird der Gefahr vorbeugt, daß die Nieren durch das Gift außer Funktion gesetzt werden was stets den sicheren Tod zur Folge hat. Die Erfindung ist ein großer Segen.

Aus Council Bluffs.

Die „Trockenen“ in Council Bluffs haben die Gelegenheit wahrgegriffen, der sich in Sitzung befindlichen Grand Jury die Wirtshauspetition zur Prüfung zu unterbreiten, unter dem Vorbehalt, daß bei der Sammlung der Unterschriften Falschungen vorgekommen sind. Die Herren hatten aber damit keinen Erfolg. Wie verlautet, wollen die Herren jetzt einen anderen Weg einschlagen, um ihr Ziel zu erreichen. Die in allen Tonarten bejüngelten Wahlschwindelungen der letzten Stadtwahl sollen jetzt von den Großgeschworenen näher untersucht werden. Zu dem Zwecke wurden bereits 100 Zeugen vorgeladen. Mit einem Wort: wenn es dieser trockenen Spitze gelingen sollte, die Wahl in einzelnen Wards unzulässig und durch die Gerichte unzulässig erklären lassen, so leben sie der Hoffnung, auch die böse Wirtshauspetition schwächen und hinfällig machen zu können. Die Herren haben sich zu diesem Zweck sogar den Herrn Geo. Coffin von Des Moines, als Feldmarschall kommen lassen.

Auch der „Spezialtrübelmacher“ J. M. Hammond von Des Moines ist wieder hier und unterwirft die Wirtshauspetition einer nochmaligen „Prüfung“, um allenfallsige Schwachpunkte zu finden, die vor den Gerichten gebracht werden sollen. Hammond, der professionelle „Reformer“, der gegen eine „Entschädigung“ von \$50 per Tag angefristet war, hofft durch die Verlängerung des Kampfes eine weitere „Entschädigung“ für seine lothbare Arbeit zu erlangen.

Kosten der Straßenpflasterung.
Nach den Angeboten zur Pflasterung des nördlichen Broadway und der South Avenue, wodurch die Letztere mit der 16. Avenue verbunden wird, beträgt das niedrigste Angebot zur Pflasterung der beiden Straßen mit Konkret, \$68,488.48. Dies schließt die Errichtung einer Schutzmauer am Indian Creek ein. Dieses ist \$8000 weniger als das nächste niedrige Angebot und wurde von der Firma C. A. Wicham ein-
gesehen. Das höchste Angebot im Betrage von \$80,389.12 wurde von der Firma S. J. Cothron & Co.

Verdient mehr Geld.
Erlern das Auto-Geschäft. Bereiten Sie sich auf den Andrang im Frühjahr vor. Es ist dies die einzige Schule, in welcher Sie das Geschäft gründlich lernen. Nebraska Automobile School, 1412 Dodge Straße.
Omaha Pillow Co. 1721 Cuming, D. 2467. Renoviert Federn u. Federbetten; macht Federbetten, Sprecht vor oder schreibt um Preise.

1914 Modell hier. Borg in gebt. Maschinen. Pope Motor Co., 2572 Reab., R. 3395
Die feinste hausgemachte Wurst. Delikat, selbstpräparierter Schinken und Speck, sowie die besten Fleischsorten aller Art. Hermann Rüggele, 2308 1/2 St. Straße. Telephone Douglas 3118.
Geprüfte Gebamme. Frau A. Sigetorn, 2332 So. 11. Straße. Phone 1925.
Patentanwälte. Willard Gbb, Patent, 1830 City National Bank Building, Tel. Tyler 1539.
S. A. Sturges, Patentanwalt, 846 Brandeis Theater Gebäude, Tel. Douglas 3469.
Häpfe gemacht aus ausgekämmt Haaren \$1.50; ein Set Haaren frei. Frau D. W. Ed. 1804-1806 W. O. B. Bldg., Omaha.
Das preiswürdigste Essen bei Peter D. 2467. Renoviert Federn u. Federbetten; macht Federbetten, Sprecht vor oder schreibt um Preise.

Stor's Old Saxon Brau
ALWAYS POPULAR
Schön eingerichtete Zimmer mit oder ohne Board. 4438 Ames Ave. Telephone Webster 8238.
Laundry.
Waschtag ist bedauerndwerth; aber nicht, wenn Sie sich mit der Sanitary Wet Wash Laundry in Verbindung setzen. Große Familienwäsche 75c. Perfekt gebleut und fertig zum Bügeln. Tel. Garney 784.
Es bezahlt sich, stets saubere Wäsche zu tragen.
Guns Nobel Laundry
Omaha Lavel Supply Co.
11. und Douglas Str., Omaha, Neb.

Ein Deutscher, 34 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann, wünscht Arbeit auf der Farm. Geo. Wischof, 2214 J. Str., Süd-Ohio.

Prüfen Sie unser Rife Sover Oil und Rosoline, um selbiges auf höchstem zu übertragen. Quart Del und eine Maschine bei Vorauszahlung \$3.50. Agenten in jedem County verlangt.—Chidien Life Saver Co., 2021 Cuming Str., Omaha

Das einzige deutsche Möbel-Reparaturgeschäft in Omaha. A. Kraus, Eigent. 2910 Karnant; Bar. 1062.
Feinste Porz-Möbeln; Reed-Möbeln auf Bestellung gemacht. Omaha Reed & Watson Co., 119 Nord 15. Straße Tel. Douglas 2048.
Die San Sant Schule. Von Kurzschreit. Tag- und Abend - Schule. Besucht von den Gelehrten und Erfahrenen. Keine Agenten. Telefoniert oder schreibt wegen Katalog. Omaha Nebraska H.

Abdelaten - Rechtsanwälte. Winkler & Webb. Omaha National Bank Geb. Zimmer 959, Omaha. Telephone Douglas 3693.
Die feinste hausgemachte Wurst. Delikat, selbstpräparierter Schinken und Speck, sowie die besten Fleischsorten aller Art. Hermann Rüggele, 2308 1/2 St. Straße. Telephone Douglas 3118.
Geprüfte Gebamme. Frau A. Sigetorn, 2332 So. 11. Straße. Phone 1925.

Patentanwälte. Willard Gbb, Patent, 1830 City National Bank Building, Tel. Tyler 1539.
S. A. Sturges, Patentanwalt, 846 Brandeis Theater Gebäude, Tel. Douglas 3469.
Häpfe gemacht aus ausgekämmt Haaren \$1.50; ein Set Haaren frei. Frau D. W. Ed. 1804-1806 W. O. B. Bldg., Omaha.
Das preiswürdigste Essen bei Peter D. 2467. Renoviert Federn u. Federbetten; macht Federbetten, Sprecht vor oder schreibt um Preise.